

Gabi Fahrenkrog

Lernort Bibliothek in Pandemie-Zeiten

Zeitgemäßes Lernen und digitale Bildungsangebote in Öffentlichen Bibliotheken

Mit den Veränderungen durch die Digitalisierung im Bildungsbereich und insbesondere mit den Bedingungen, die durch COVID-19 und den damit verbundenen Schul- und Bibliotheksschließungen einhergingen, veränderten sich auch die Anforderungen an den Lernort Bibliothek. Als Ort, um allein oder gemeinsam in der Gruppe zu lernen, wurden Bibliotheken im Laufe der Jahre immer beliebter. Was aber bleibt davon, wenn die Bibliothek pandemiebedingt geschlossen bleiben muss und wie können sich Bibliotheken ausrichten, um bei möglichen erneuten Schließungen von Schulen und Bibliotheken trotzdem geeignete Angebote zu machen und Lernort zu bleiben?

Der Begriff »Lernort Bibliothek« ist nicht klar definiert. Die einfache Google-Suche zu den Begriffen »Lernort« und »Bibliothek« und Auswertung der ersten Treffer, verschafft einen Eindruck, welche Definition für »Lernort« von Bibliotheken zugrunde gelegt wird.

Die Beschreibungen¹ von »Lernort« durch Bibliotheken zeigen, dass sie sich vorrangig auf den Bau und die Raumgestaltung (Ruhezonen, Lern-Lounge), den Bestand (physisch und online), technische Möglichkeiten (WLAN, Ausleihe von Geräten, Laptops/Tablets, Drucker) und Services (Beratung, Recherche, Angebot an Methoden-, Medien- und Informationskompetenz-Schulungen, Bibliothekseinführungen) beziehen, die vor Ort gegeben sind und die das Lernen ermöglichen beziehungsweise erleichtern sollen.

Die Bereitstellung von Medien alleine reichte jedoch für Bibliotheken auch unter Vor-Corona-Bedingungen nicht aus, um als Bibliothek ein Ort zeitgemäßen Lernens und der Bildung, mit einer Konzentration auf Kompetenzen und Selbstlernprozesse zu sein. Dafür bedarf es, so Schuldt (2009), grundlegender pädagogischer und

lerntheoretischer Kenntnisse, die aber weder in den bibliothekarischen Debatten noch in der Ausbildung von Bibliothekarinnen und Bibliothekaren hinreichend vermittelt werden.

COVID-19 wird die Welt möglicherweise auch weiterhin beschäftigen und es ist nicht unwahrscheinlich, dass es in Zukunft erneut zu Schulschließungen und längeren Phasen des Homeschooling kommen wird. Bibliotheken können auf die Erfahrungen der vergangenen Monate aufbauen und sich darauf einstellen, indem sie ihre Angebote um Dienstleistungen und Services ergänzen. Je besser eine Bibliothek dabei die Bedarfe der Lernenden kennt, desto besser kann sie darauf reagieren und als Orte des Lernens in Gemeinschaft, vor Ort und virtuell, dazu beitragen, die pandemiebedingten Folgen für Lernende abzumildern.

Kultur der Digitalität und zeitgemäße Bildung

Digitalität bedeutet, dass auf vielfältige Weise vernetzte Menschen kommunikative Handlungen in digitaler Form ausführen, zum Beispiel in sozialen Netzwerken. Dabei liegen die Herausforderungen der Digitalität nicht primär auf technischer Ebene.

Die Kultur der Digitalität² ist nach Stalder (2016) gekennzeichnet durch *Referentialität*, *Gemeinschaftlichkeit* und *Algorithmizität*.

Kurz gesagt, beschreibt *Referentialität*, wie Bezüge hergestellt und Ansätze weiterentwickelt werden. Mit Bedeutung versehenes Material wird bearbeitet. *Referentialität* bezieht sich auch auf die Nutzung bestehenden kulturellen Materials im Rahmen von Praktiken wie Remix, Aneignung, Sampling, Parodie, Zitat, Mashup oder transformativer Nutzung. Diese Verfahren sind durch zwei wichtige Aspekte gekennzeichnet: die Erkennbarkeit

Schwerpunkt

Themenschwerpunkte in BuB

Heft 06/2021
Bibliothekartag 2021

Heft 07/2021
Kulturerbe digital

Heft 08-09/2021
Bildungslücken schließen

Heft 10/2021
Frankfurter Buchmesse

Heft 11/2021
Bibliothekartag umbenennen?

Heft 12/2021
Bibliothek und Museum

der Quellen (Urheberschaft) und der freie Umgang mit diesen³.

Gemeinschaftlichkeit beschreibt die Entwicklung gemeinsamer Ideen, Fragen und Lösungen sowie die Notwendigkeit und Organisation dieser Austauschprozesse mit anderen.

Algorithmizität bezieht sich auf die Funktion, Wirkung und Anwendung von Algorithmen, die erfassen und bestimmen, an welcher Stelle etwas wahrgenommen und angezeigt wird. Soziale Netzwerke beispielsweise funktionieren nach diesen Prinzipien (vgl. Mihajlovic 2021).

Für zeitgemäße Bildung braucht es offene Zugänge zu verfügbaren und frei nutzbaren Materialien.

Die Kultur der Digitalität steht der Kultur der Bibliotheken insofern entgegen, als diese traditionell die Hüter und Vermittler von Wissen und Information sind. Bei der bloßen Vermittlung behalten Institutionen jedoch vielfach weiterhin die Deutungshoheit über die Bestände, den Informationsfluss und die Zugänge zu digitalen Angeboten und lassen Nutzende nicht auf Augenhöhe teilnehmen und teilhaben.⁴ Die Anforderungen und Bedarfe von Lernenden in der Kultur der Digitalität unterscheiden sich aber grundlegend, denn die Kultur der Digitalität beruht auf dem Prinzip des Teilens und Veränderns von – nicht nur digitalen – Inhalten.

In der Kultur der Digitalität braucht es eine *zeitgemäße Bildung*, die sich an den Prinzipien der Kultur der Digitalität orientiert und die den Schwerpunkt auf Kompetenzen, Selbstlernprozesse und Modularisierung legt.

Zeitgemäße Bildung

Zeitgemäße Bildung soll Lernende darauf vorbereiten, sich in einer Welt zurechtzufinden und Lösungen für Probleme zu finden, die eine zunehmend unsichere, unbeständige und mehrdeutige Welt bereitstellt. Wie wenig vorherzusagen ist, wie sich die Welt um uns herum entwickelt, haben die Begleitumstände der weltweiten Corona-Pandemie deutlich gezeigt.

Zeitgemäße Bildung bedeutet nicht, bestehende Prozesse lediglich zu digitalisieren. Vielmehr lenkt zeitgemäße Bildung den Fokus weg von Tools und Methoden und richtet ihn auf den Erwerb notwendiger Kompetenzen⁵, primär auf die Vermittlung der 4K-Kompetenzen⁶: Kreativität, kritisches Denken, Kommunikation und Kollaboration.


Für zeitgemäße Bildung braucht es offene Zugänge zu verfügbaren und frei nutzbaren Materialien. Und es braucht Räume für das Ausprobieren und das Experimentieren, um neue Konzepte zu entwickeln, Projekte durchzuführen und um gemeinsam miteinander und voneinander zu lernen.

Für Bibliotheken kann daraus die Aufgabe abgeleitet werden, das Potenzial des Internets deutlicher als bisher in den Vordergrund zu stellen, denn es bietet Lernenden Zugang zu Informationen und zu Expertinnen und Experten und ermöglicht es,

Zwei Welten. Ein System. *WinBIAP.*

1.000+
Bibliotheken
bundesweit

Deutscher
Bibliotheks-
verband
Sektionen:
2 | 3A | 3B |
6 | 8



Bibliotheks-Management-Software

<p>NEUE FEATURES</p>	<p>WordPress meets <i>Web OPAC</i></p>
<p>datronic®</p>	<p>Medien- services</p> <ul style="list-style-type: none"> • Buchhandel, ekz, ... • Konfektionierung • eRechnung • Standing Orders

sich zu vernetzen und gemeinsam mit anderen an Problemen und Lösungswegen zu arbeiten.⁷

Freier Zugang zu offenen Materialien und zeitgemäße Formate

Offene Bildung soll Bildung als Gemeingut fördern und stellt selbstgesteuertes und kompetenzorientiertes Lernen in den Fokus. Erreicht wird dies unter anderem durch partizipative Lernszenarien sowie offene Bildungsmaterialien (Open Educational Resources / OER). Dazu gehören das Aufbrechen der »Lehrenden-Lernenden-Rolle« in gleichberechtigte Partner/-innen und das kollaborative Entwickeln von Lern- und Lehrinhalten. Eine wichtige Voraussetzung dafür ist das dezentrale Organisieren und Teilen der Materialien⁸.

Literatur

Mihajlovich 2021

Mihajlovich, Dejan: Schüler:innen sollten bei der Entwicklung digitaler Plattformen beteiligt werden. <https://mihajlovicfreiburg.com/>. URL: <https://mihajlovicfreiburg.com/2021/05/11/schulerinnen-sollten-bei-der-entwicklung-digitaler-plattformen-beteiligt-werden/>

Muuß-Merholz 2019

Muuß-Merholz, Jöran: Barcamps & Co. Peer to Peer-Methoden für Fortbildungen. (Mit zahlreichen frei lizenzierten Materialien, zum Beispiel einem Foliensatz zur Einführung und Sessionplanung, diversen Vorlagen zur Sessionplanung, Textbausteinen für Mailings, Einladungen und Anmeldungen, Checklisten, Finanzplänen, Einverständniserklärungen oder Fragebögen zur Nachbereitung: www.selbstlernen.net/materialien/ URL: selbstlernen.net/wp-content/uploads/sites/23/2019/10/Barcamp-Buch-2019-Joeran-Muuss-Merholz.pdf

Schuldt 2009

Schuldt, Karsten: Bibliotheken als Bildungseinrichtungen: Bestimmung der Effekte von Bildungsaktivitäten im Rahmen Öffentlicher Bibliotheken unter dem Fokus Sozialer Gerechtigkeit. Entwurf eines bibliothekswissenschaftlichen konzeptionellen Forschungsrahmens. Dissertation Humboldt Universität zu Berlin, 2009. URL: <https://edoc.hu-berlin.de/bitstream/handle/18452/16723/schuldt.pdf?sequence=1&isAllowed=y>

Stalder 2016

Stalder, Felix: Kultur der Digitalität. Suhrkamp: Berlin, 2016

Nicht nur während eines Lockdowns beim Homeschooling können Bibliotheken Unterstützung und Beratung für Lernende bieten. Im Laufe der Zeit wird es wahrscheinlich auch einen Bedarf an Unterstützung für Lernende geben, die ihren Rückstand aufholen wollen. Online-Lernangebote werden dabei eine Schlüsselrolle spielen und Bibliotheken haben die Kompetenzen und die Materialien, dabei zu unterstützen. Entweder als Anbieterinnen von konkreten Services oder als Plattform für die Vermittlung von Angeboten anderer.

Offene Lernmaterialien – OER

Mit der Pandemie ergaben sich Bedarfe, die von keiner Seite so recht befriedigt werden konnten. So fehlte es zunächst an ausreichenden offen verfügbaren und qualitativ hochwertigen Lernmaterialien. Bereits vorhandene Quellen waren zudem kaum bekannt.

Für Schülerinnen und Schüler, die mit Materialien zum Lernen beim Homeschooling unterversorgt sind, stehen heute über das Internet sehr vielfältige und qualitativ hochwertige Lehr- und Lernmaterialien für nahezu alle Schulstufen und Fächer zur freien Nutzung als OER zur Verfügung, die in der Beratung und bei der Recherche berücksichtigt und vermittelt werden können:

- WirLernenOnline⁹ – Suchmaschine und Community für Lern- und Lehrmaterialien
- MUNDO¹⁰ – Offene Bildungsmediathek der Länder
- ZUM-Wiki¹¹ – Offene Plattform für Lehrinhalte und Lernprozesse
- Die 200 besten OER-Quellen¹² – Liste von 200 besonders empfehlenswerten Quellen zu OER

Formate des P2P-Lernens

Selbstlernen heißt nicht, sich selbst alleine etwas beizubringen. Vielmehr geht es um »Peer to Peer (P2P)-Lernen«. P2P meint, dass die entscheidenden Ressourcen unter Gleichgesinnten (Peers) vorhanden sind und mit den richtigen Formen gemeinsam erarbeitet und geteilt werden können (Muuß-Merholz 2019, S. 14).

Eine Möglichkeit, wie Bibliotheken P2P-Lernen unterstützen, sind Programme für gemeinsames Lernen. Alles was Bibliotheken dafür benötigen sind Räume – auch virtuell –, in denen Lernende zusammenkommen können, wie zum Beispiel beim Konzept Learning Circles¹³ der Peer 2 Peer University (P2PU)¹⁴.

Die Grundidee: Öffentliche Bibliotheken bieten angeleitete Lerngruppen für Menschen an, die an Online-Kursen teilnehmen. Ziel ist ein moderiertes, selbstgesteuertes und agiles Lernen in kleinen Gruppen.

Menschen, die etwas lernen wollen und sich auf ein Thema einigen, kommen zusammen und nähern sich mit freien und offenen Bildungsmaterialien (OER) ihren individuellen Lernzielen. Dabei werden sie motiviert und begleitet von einer Person,

häufig einer Bibliothekarin, die im Konzept der Learning Circles »facilitator« genannt wird¹⁵. Die Rolle dieser Person ist ausdrücklich nicht die eines Lehrers/einer Lehrerin, denn im Fokus steht das Lernen voneinander und miteinander.¹⁶

Ein weiteres Format des P2P-Lernens sind Barcamps, die häufig auch als »Un-Konferenzen« bezeichnet werden. Das Konzept Barcamp stellt dabei alle Teilnehmenden auf Augenhöhe. Zusammen mit dem aktiven Einbinden aller beteiligten Personen entsteht so ein intensiver Wissensaustausch, es werden neue Ideen generiert, gemeinsame Projekte angestoßen und es wird aktive Vernetzung ermöglicht.

Ein Barcamp von oder für Schülerinnen und Schüler während des Homeschoolings könnte zum Beispiel die Prüfungsvorbereitung zum Thema haben oder aber dem gemeinsamen Austausch von Erfahrungen und von Tipps und Tools für das Lernen zu Hause.

Bibliotheken könnten P2P-Lernformate anregen, die Materialien¹⁷ für die Organisation und Durchführung von P2P-Lernveranstaltungen vermitteln und verfügbar machen und, wo möglich, sogar den Raum beziehungsweise die Plattform bereitstellen, über die eine Lernveranstaltung online veranstaltet wird.

Gabriele Fahrenkrog ist Bibliothekarin (MA LIS) mit Schwerpunkt auf Themen rund um offenen Zugang und offene Bildung. Sie ist Mit-Herausgeberin der Open-Access-Zeitschrift Informationspraxis. Bis 2020 leitete sie die Blogredaktion des Projektes Informationsstelle OER (OERinfo), plante Programme und Workshops für Veranstaltungen im Rahmen des Projektes OERCamp in der Agentur J&K – Jöran und Konsorten, Hamburg und verantwortete ein Learning Circles-Projekt für die Hamburg, Open Online University (HOOU). Seit 2020 ist sie Projektmanagerin im Bereich offene Daten im Open Science Lab der Technischen Informationsbibliothek TIB, Hannover. – Kontakt: post@fraufahrenkrog.de



- 1 Ausgewertet wurden die folgenden Webseiten und Veröffentlichungen: Stadtbibliothek Neukölln: <https://www.berlin.de/stadtbibliothek-neukoelln/lesen-lernen/lernort-bibliothek/>, Stadtbibliothek Köln: <https://www.stadt-koeln.de/artikel/05028/index.html#>, Stadtbibliothek Göppingen: https://stadtbibliothek.goepingen.de/Startseite/LebenundLernen/Lernort_Bibliothek.html, Stadtbibliothek Viersen: <https://www.viersen.de/de/inhalt/lernort-bibliothek/>, Stadtbibliothek Kreuztal: <https://www.stadtbibliothek-kreuztal.de/services/lernort-bibliothek/>, Bücherhallen Hamburg; <https://www.buecherhallen.de/lernwelten.html>, Stadtbibliothek Herrenberg: <https://stadtbibliothek.herrenberg.de/leistungen-angebote/lernort-bibliothek/>, Stadtbibliothek Hannover: [https://www.hannover.de/Leben-in-der-Region-Hannover/Bildung/Bibliotheken-Archive/Stadtbibliothek-Hannover/Bibliotheken-%C3%96ffnungszeiten/Zentralbibliothek/Lernort-Bibliothek_»Lernort_Bücherei«_Rahmenvereinbarung_zwischen_dem_Institut_für_Qualitätsentwicklung_an_Schulen_Schleswig-Holstein_\(IQSH\)_und_der_Büchereizentrale_Schleswig-Holstein](https://www.hannover.de/Leben-in-der-Region-Hannover/Bildung/Bibliotheken-Archive/Stadtbibliothek-Hannover/Bibliotheken-%C3%96ffnungszeiten/Zentralbibliothek/Lernort-Bibliothek_»Lernort_Bücherei«_Rahmenvereinbarung_zwischen_dem_Institut_für_Qualitätsentwicklung_an_Schulen_Schleswig-Holstein_(IQSH)_und_der_Büchereizentrale_Schleswig-Holstein): https://www.bibliotheksverband.de/fileadmin/user_upload/Kommissionen/Kom_BibSchu/Publikationen/2008-01-25_Lernort_Bibliothek.pdf, Umlauf, Konrad; Handreichung »Die Öffentliche Bibliothek als Lernort.Bestandsaufnahme und Perspektiven«. 2001: <https://edoc.hu-berlin.de/bitstream/handle/18452/19114/h76.pdf?sequence=1&isAllowed=y>, Schulportal Thüringen: https://www.schulportal-thueringen.de/lernorte/lernortespezialbibliothek_Schulmediothek_Fachportal_für_Schulbibliotheken: <http://www.schulmediothek.de/index.php?id=1042>, Land NRW – Lernort Bibliothek: Auf dem Weg in die digitale Zukunft: https://www.land.nrw.de/pressemitteilung/lernort-bibliothek-auf-dem-weg-die-digitale-zukunft_»LernortBibliothek«_auf-dem-Weg-in-eine-digitale-Zukunft-Ein-Pilotprojekt-des-Landes-Nordrhein-Westfalen: https://www.brd.nrw.de/schule/privatschulen_sonstiges_oefentl_Biblio_Container/pdf/7/Lernort_Bibliothek_-_auf_dem_Weg_in_eine_digitale_Zukunft.pdf
- 2 Stalder, Felix: Kultur der Digitalität. Suhrkamp: Berlin, 2016
- 3 Gräbe, Hans-Gert: Kultur der Digitalität – Vortrag in der Ringvorlesung Globalisierung – Chancen und Risiken an der Universität Leipzig, 2019. Präsentationsfolien. URL: <https://www.hg-graebe.de/EigeneTexte/Digitalitaet-19.pdf>
- 4 Ellen Euler, Anne Klammt, Oliver Rack: Bereit zu teilen? Deutsche Digitale Bibliothek 2017. URL: <https://www.deutsche-digitale-bibliothek.de/content/journal/hintergrund/bereit-zu-teilen/>
- 5 Einen Überblick über die Kompetenzen, die Schülerinnen und Schüler heute brauchen, liefern Fadel (2017) et.al. In: Die vier Dimensionen der Bildung – Was Schülerinnen und Schüler im 21. Jahrhundert lernen müssen. Verlag ZLL21 e.V. 2017
- 6 4K-Modell des Lernens. URL: https://de.wikipedia.org/wiki/4K-Modell_des_Lernens
- 7 Mihajlović, Dejan: Schulen in einer Kultur der Digitalität, 2020. URL: <https://mihajlovicfreiburg.com/2020/08/26/schulen-in-einer-kultur-der-digitalitaet/>
- 8 Vgl.: <https://okfn.de/themen/bildung/>
- 9 <https://wirlernenonline.de/>
- 10 <https://mundo.schule/>
- 11 <https://wiki.zum.de/wiki/Hauptseite>
- 12 <https://www.oercamp.de/top200/>
- 13 Bei der Stadtbibliothek Köln (<https://www.stadt-koeln.de/artikel/66407/index.html>) und der Zentral- und Landesbibliothek Berlin ZLB (<https://www.zlb.de/service/mach-was/lernen-im-lernteam.html>) heißen die Learning Circles »Lernteam«.
- 14 Webseite der P2PU. URL: <https://www.p2pu.org/en/>
- 15 Das Facilitator-Handbuch sowie ausgewählte Begleitmaterialien zu den Learning Circles stehen auch in deutscher Übersetzung zur Verfügung: <https://www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/stadtbibliothek/a-z/lernteams-gemeinsam-mit-voneinander-lernen>
- 16 Erfahrungsbericht zum Learning Circle »Roboter in meinem Leben – und jetzt?«, vom 14.04. - 18.06.2021 in Kooperation zwischen der TU Hamburg, Bücherhallen Hamburg und der Agentur J&K – Jöran und Konsorten. URL: <https://www.hoou.de/blog/mitgedacht-roboter-in-meinem-leben-und-jetzt-erfahrungsbericht-zum-ersten-learning-circle-in-hamburg>
- 17 Frei verfügbare Materialien für Barcamps in Präsenz und auch online, gibt es hier: <https://www.selbstlernen.net/materialien-fuer-online-veranstaltungen/>